

Hertha Gerlinger
Kaum zu Glauben

Erdichtetes und Erdachtes

mit Illustrationen
von
Sophie Brandes



Alles, was Sie jetzt hier lesen,
Ist natürlich nie gewesen.
Ich hab' es mir nur ausgedacht,
Und es hat mir Spaß gemacht -
Wenn Sie es genauso sehn,
Wär's natürlich doppelt schön!



Ei des Kolumbus

Wenn ich am Morgen erwache
Und die Augen nicht aufmache,
Weil ich mit mir noch ein bisschen allein sein will,
Dann lieg ich ganz still
Unter der Decke,
Und dann dehn' ich und recke
All meine Glieder
Und dann kommt auch wieder
Leben in mich –
Und es ist so behaglich.
Aber es ist auch fraglich,
Ob ich überhaupt aufsteh
Und dann noch hinausgeh
Aus meinem Zimmer,
Denn je weiter ich weg geh,
Wird die Welt immer schlimmer
Und voller Gefahren.
Und so hab' ich vor Jahren
Schon klug beschlossen:
Wenn ich keine Lust hab',
Bleiben die Augen einfach geschlossen!



Corona

Jch fühl' mich wie im Goldfischglas,
das heißt, total gefangen,
Jch seh' die Welt um mich herum
Und kann nicht hingelangen.
Jch schwimme immer hin und her
Nur um mich zu bewegen,
Doch fällt es mir zunehmend schwer,
Mich überhaupt zu regen.
Jch hab' auch keine Freunde hier,
,Mensch ärgre Dich nicht' zu spielen,
So ärgere ich mich ganz allein,
Das geht bestimmt so vielen.
Jch hab' das alles ziemlich satt!
Die einz'ge Hoffnung, die man hat:
Das Virus steckt sich selber an
Und unbehandelt stirbt es dann
Und man kann wieder leben!



Ganz einfach

Man weiß ja genau –
Obwohl man's immer wieder vergisst –
Dass die Welt eine Kugel ist.
Aber, wenn einem zum Beispiel Geld
Aus Versehen herunterfällt,
Dann rollt es sofort unter den Schrank,
Und daran erkennt man Gott sei Dank,
Dass der Boden nach einer Seite fällt!
Wie ja überhaupt die ganze Welt
Ringsum abschüssig ist,
Was man eben immer wieder vergisst.

Bemerkenswert:
Selbst die edelste Prosa
Ist schon nach kürzester Zeit
Wie vom Winde verweht –
Während der simpelste Reim
Oft noch nach einem Jahrhundert
Munter am Leben ist.



Die Autorin

Hertha Gerlinger, geboren 1920, wuchs mit vier Geschwistern in einer alteingesessenen Breslauer Familie auf. Der Vater war Jurist und bekleidete den Posten eines Landgerichtsdirektors. Die Mutter stammte aus einer Kaufmanns- und Künstlerfamilie. Nach dem Abitur 1938 heiratete sie und arbeitete während der Kriegsjahre im Krankenhaus und in anderen sozialen Einrichtungen. Nach der Geburt einer Tochter und dem Kriegstod ihres Mannes flüchtete sie 1945 nach Bayern, wo sie den Familienunterhalt zunächst als Landarbeiterin verdienen musste. Weitere Stationen waren: mehrjährige Tätigkeit im medizinischen Bereich, Sprachstudium in München, Studienaufenthalt in Amerika und langjährige Tätigkeit als Übersetzerin. Nach der Wiederverheiratung im Jahr 1959 widmete sie sich neben der Mitarbeit in gemeinnützigen Verbänden besonders der Förderung deutsch-amerikanischer Freundschaft. Im Jahr 1977 rief sie eine deutsch-amerikanische Wandergruppe ins

Leben, die sie 35 Jahre leitete. Aber auch die Kunst spielte in ihrem Leben eine entscheidende Rolle. Schon als Kind war sie im Atelier ihrer Großtante Gertrud Staats (bedeutende schlesische Landschaftsmalerin, 1859 – 1938) mit Kunst in Berührung gekommen. Sie sah ihrer Großtante oft und gern beim Malen zu und wurde auch ermuntert, ihre Meinung zu sagen. Auch die Mutter der Autorin hatte eine Malausbildung erhalten und ging dieser Tätigkeit weiter nach, soweit ihre fünf Kinder ihr dazu Zeit ließen. Mit ihrem zweiten Ehemann teilte Hertha Gerlinger die Begeisterung für die Brücke-Maler und unterstützte ihn nach Kräften beim Aufbau seiner Sammlung. Auch literarisch ist Hertha Gerlinger tätig: „In meinem Alter“, „Vom Glück unterwegs zu sein“, „Und doch ...“, „Sternenstaub ...“ u. a.

Hertha Gerlinger lebt in Würzburg.



Sophie Brandes

Sophie Brandes wurde in Breslau (heute Wrocław / Polen) gegen Kriegsende geboren, wuchs in Bayern auf, studierte Grafik und Modeillustration in München und arbeitete von 1968 bis 1985 als Modezeichnerin und später als Buchillustratorin. Sie veröffentlichte ca. 40 eigene Kinderbücher, zeichnete Bildfolgen für das Zweite Deutsche Fernsehen und erhielt für ihre Arbeit eine Reihe von Auszeichnungen und Preisen (Premio Critici in Erba/Bologna, 1987, Biennale der Illustration/Bratislava, 1989, Troisdorfer Bilderbuchpreis 1990, Österreichischer Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur 1996). Seit 1990 freischaffende Künstlerin.

Sophie Brandes,
Tochter von Hertha Gerlinger